

Fahren die Züge bald wieder bis Fredenberg?

Salzgitter Die Ratspolitiker streiten darüber, ob eine Wirtschaftlichkeitsprüfung in Auftrag gegeben wird.

Von Alexandra Ritter

Für heftige Diskussion im Rat sorgte am Mittwochabend der Antrag von SPD und Grünen, die Verwaltung solle für maximal 6000 Euro (50 Prozent der Kosten) über den Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB) eine Potenzialanalyse in Auftrag geben, mit dem Ziel, die Schienenverbindung nach Fredenberg zu reaktivieren.

„Nach Stuttgart 21 bekommen wir jetzt Salzgitter 21“, unkte Klaus Poetsch (CDU) und teilte in Richtung Rot-Grün aus: „Die, die das vorantreiben, wissen über die Örtlichkeiten nicht Bescheid.“ Sollte die Bahntrasse von Lebestedt über den Hüttenring bis zur John-F.-Kennedy-Straße in Fredenberg verlängert werden, werde nur erreicht, dass die KVG Bus-Fahrgäste verliere. Die Bahn werde im Gegenzug nicht genügend Fahrgäste bekommen, sagte Poetsch. Denn die Bahnstrecke gehe an Fredenberg vorbei. Folglich müssten die, die dort wohnen, erst den Bus nutzen, um überhaupt zur Bahn zu gelangen. Poetsch nannte die Idee

eine Investition, die Steuergelder koste und sich nicht tragen werde. Ähnlich argumentierte Oberbürgermeister Frank Klingebiel: Von Salzgitter nach Wolfsburg benötige man heute 35 bis 40 Minuten. „Wenn man das mit der Bahn nicht hinkriegt, wird kein Mensch damit fahren“, sagte er. Er bat, das Vorhaben „dringend zurückzustellen“, bis der Landtag eine Änderung der Verteilungskriterien bei der Landesnahverkehrsgesellschaft im Sinne der Initiative der drei Oberbürgermeister beschlossen habe. Andernfalls entstehe der Eindruck, „wir verteilen das Fell des Bären, bevor er erlegt ist“.

Wolfgang Rosenthal (Grüne) untermauerte, schon die Regiobahn sei kaputt geredet worden. Die Potenzialanalyse solle nun dazu genutzt werden, „um die Chancen der Verwirklichung zu sehen“. Stefan Klein (SPD) warf der CDU/FDP-Fraktion vor, sie wolle mit ihrer Ablehnung nur die KVG nicht schwächen. Die Streckenerweiterung sei für Salzgitter wichtig und notwendig. Der Rat stimmte der Potenzialanalyse am Ende zu.